

Dienstag 11. November 2008, Region

Die Gründung der Gemeindebibliothek war fast ebenso ein Krimi wie der von F. Schmöe.

THAYNGEN An die 50 Kulturinteressierte, oder waren es Krimibegeisterte, fanden sich in der Gemeindebibliothek Thayngen zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Kulturstätte ein. Auf sie wartete eine Lesung der Krimiautorin Frederike Schmöe. Vorher jedoch schilderte Stefan Zanelli, Präsident des Kulturvereins, die nicht weniger krimiwürdige Geschichte der Gründung der Bibliothek.

Die vor 36 Jahren von Einwohnerrat Hansjörg Ogg (SP) eingereichte Motion zur Schaffung einer Gemeindebibliothek wurde damals mit 5:4 Stimmen erheblich erklärt, und dies nur, weil auf gegnerischer Seite zwei Einwohnerräte fehlten.

Walter Stamms Schachzug

Erst 1980 sah das Budget einen Planungskredit vor, der aber vom Einwohnerrat abgelehnt wurde. Der damals amtierende Gemeindepräsident Walter Stamm (SP) gab den Vorsitz an der Gemeindeversammlung ab und stellte als Bürger und Einwohner den Antrag auf Wiederaufnahme des Planungskredites. Und siehe da, der politische Krimi war von Erfolg gekrönt. Trotz hitziger, emotionaler Diskussion wurde der Umbau des Hauses zur Bachbrücke, des heutigen Standorts der Gemeindebibliothek, gut geheissen. Gemeindepräsident Bernhard Müller erinnerte an die in den letzten Jahren vorgenommenen Anpassungen der Infrastruktur des Gebäudes. Die Ortswahl des Treffens mit der Krimiautorin, die Gemeindebibliothek, komme nicht von ungefähr, denn im gleichen Raum habe Krimiautorin Frederike Schmöe die Story für ihren neuen Kriminalroman ausgeheckt, verriet der Gemeindepräsident.

Drei Bibliotheken zusammen

Dank der Zusammenlegung dreier Bibliotheken erfolgte der Start mit 4725 Bänden, weit über der Empfehlung eines Buchhändlers. Sie stammten aus der Bibliothek des Kulturvereins (1400 Bücher des damaligen Männervereins). Diese Erwachsenenliteratur wurde, nicht ganz ohne Widerspruch der Lehrerschaft, ergänzt durch drei Schülerbibliotheken. Auch die vom italienischen Staat finanzierte Bibliothek des Vereins Emigrati italiani fand Aufnahme im Haus zur Bachbrücke. Am 4. November 1983, also vor 25 Jahren, erfolgte die Einweihung der Bibliothek. Ihr standen in dieser Zeit nur drei Leiterinnen vor. Ein freundliches Ausleihteam schafft eine angenehme Atmosphäre. Dass von Beginn an auf Aktualität geachtet wurde, das freute Stefan Zanelli, ebenso wie der stetige Zuwachs an Kundschaft.

Der Kriminaltango

Die musikalische Einlage auf dem Akkordeon durch Anna Brügel aus Bibern hätte zur nachfolgenden Krimilesung nicht besser gewählt werden können. Sie spielte und sang den Kriminaltango und erntete damit überwältigenden Applaus. Anschliessend las Frederike Schmöe, Krimiautorin, aus ihren Werken. Sie hat Germanistik und Romanistik studiert und ist Sprachwissenschaftlerin an der Uni Bamberg, wo sie auch wohnt. Die in den Romanen beschriebene Umgebung ist meistens historisch. Auch die Details müssen stimmen. Im Frühjahr 2009 soll die neue Kriminalgeschichte, die in Thayngen kriminelle Machenschaften aufdeckt, erscheinen. Eine Lesekostprobe, welche lediglich die erste Seite dieses neuen Werkes umfasste, verspricht erneut Hochspannung. (T. H.)

